

PREISKRACHER

Günstig und gut?

Die Firma Fomei aus der Tschechischen Republik produziert auffällig preiswerte Optik für den jagdlichen Einsatz. Wir wollten wissen, ob Geiz auch abseits von Elektrogeräten geil ist und haben uns deshalb Zielfernrohre und Ferngläser in der Praxis genauer angesehen.

Autor: Roland Zeitler

Das teure Swarovski-Glas im Auto liegen lassen? Keine Option. Es muss also was Günstigeres her, ein Fernglas, das man auch mal ohne Sorgen im Jagdgefährt liegen lassen kann. Taugen soll es schon etwas, kosten darfs aber nur wenig. Ähnliche Gedankenspiele bei der Zieloptik: Alle Büchsen mit teuren Marken aufzusatteln, kann oder will sich nicht jeder von uns leisten.

Zur Lösung dieser Probleme hat sich offensichtlich nicht nur so mancher chronisch Klamme unter uns Gedanken

gemacht, sondern auch der Hersteller Fomei. Gezielt stechen die Tschechen in das Niedrigpreissegment und werden sich sicher den einen oder anderen Grünrock als Kunde angeln können.

„LEADER“ MIT FÜHRUNGSQUALITÄT?

Aus dem großen Pool an Fomei-Ferngläsern pickten wir uns zwei heraus: Das „Leader Pro ED 8x56“ und seinen kleinen Bruder, das „Leader Pro ED 10x42“. Beide sind mit BaK4 Dachkantprismen als Umkehrsystem ausgestattet und lassen durch ED-Glas („Extra-

Low-Dispersion“) in den Linsen blicken, was Schärfeleistung und Farbtreue erhöht. Alle Glas- und Luftflächen erhielten eine Mehrfachvergütung. Auf einen P-Belag zur Vermeidung einer Phasenverschiebung wurde aber verzichtet.

Auffallend ist die sehr niedrige Bauweise des 8x56 mit nur 167 Millimetern Höhe. Ein Zeiss Dialyt z.B. ist da mit 238 Millimetern ein wahres Unikum dagegen. Auch das 10x42 ist mit 150 Millimeter verglichen mit seiner Konkurrenz eher klein. Dank des in Grenzen gehaltenen Gewichts sind auch beide Gläser sehr angenehm zu führen. Gehts mal länger raus ins Revier, liegen sie sehr ausgewogen in der Hand, und die gute Balance ermöglicht ein sehr bequemes, wackelfreies Beobachten. Auch die gerippten und gummiarmierten Fokussierwalzen lassen sich perfekt mit dem Zeigefinger erreichen und laufen sehr weich und gleichmäßig.

Beim 8x56 kann der Dioptrienausgleich direkt unterhalb der Fokussierwalze vorgenommen werden. Bei diesem Glas erfolgen Dioptrienausgleich und Scharfstellen ausschließlich im Inneren. Dadurch hat Wasser keine Chance. Beim 10x42 hingegen läuft nur die Fokussie-



Foto: Ulrich Seeläff

TECHNIK DER FERNGLÄSER AUF EINEN BLICK

MODELL	DCF LEADER PRO ED FMC 10 X 42	DCF LEADER PRO ED FMC 8 X 56
Austrittspupille	4,2 mm	7 mm
Umkehrsystem	Dachkantprismen BaK4	Dachkantprismen BaK4
Sehfeld auf 1000 m	94 m	107 m
Fokussiergrenze	2 m	3 m
Gehäuse	Magnesium gummiarmiert	Polycarbonat gummiarmiert
Höhe x Breite	150 x 127 mm	167 x 148 mm
Gewicht	690 g	1085 g
Preis (UVP)	234,80 €	326,30 €

TECHNIK DER ZIELFERNROHRE AUF EINEN BLICK

MODELL	FOREMAN HTC 8 X 56	BEATER SMC 1 - 4 X 24
Austrittspupille	7 mm	15,2 - 5,2 mm
Sehfeld auf 100 m	5,2 m	33,5 - 8,7 m
Mittelrohrdurchmesser	30 mm	30 mm
Länge	385 mm	242 mm
Gewicht	600 g	400 g
Preis	229,70 €	166,30 €
Vertrieb	Fomei a.s., www.fomei.com	

alle Einsatzzwecke ausreichend. Beim Drückjagdziel fernrohr ist die erste Leuchtstufe zu gering, und auch die stärkste ist für helles Sonnenlicht und Schnee zu schwach. Übliche Drückjagdsituationen sollte es aber dennoch ohne Schwierigkeiten meistern. Das Absehen liegt in der zweiten Bildebene, und ist von der Dicke sehr angenehm gewählt – eine Verdeckung des Geschehens erfolgt nicht.

Der Augenabstand bei beiden Zielfernrohren war ausreichend groß. Beim variablen Zielfernrohr tritt zumindest ansatzweise bei Vergrößerungswechsel ein leichter Tunneleffekt auf. Die Optik wurde mehrfach vergütet.

Die gelieferten Bilder sind hell und recht farbtreu, wobei die Schärfe leider zum Rand hin nachließ. Ein weiterer Kritikpunkt ist der geringe Kontrast, was aber

vor allem beim Drückjagdglas das geringere Problem sein dürfte. Das 8 x 56 hinkt dann schon deutlicher seinen Konkurrenten im Dämmerungs- und Nachtjagdsegment hinterher. Das „Foreman“ braucht folglich gutes Mondlicht, um seine Stärken entfalten zu können. Beiden Zielfernrohren machte auch ein ordentlicher „Wumms“ nichts aus: Sie wurden mit jeweils zehn Schuss .375H&H Mag. und je 40 Schuss .300 Win. Mag. belastet. Es gab dabei keinerlei Probleme – darum unser Prädikat: absolut schussfest.

DURCHAUS EINE ÜBERLEGUNG WERT

Bei den Fomei-Jagdmodellen handelt es sich somit um durchaus brauchbare Ziel- und Beobachtungsoptiken. Ist der Nutzer bereit, ein paar kleinere Abstriche (z.B. im Kontrast) hinzuneh-

men, erhält er dafür eine den meisten Jagdsituationen gewachsene und günstige Optik mit einem dementsprechend herausragend guten Preis-Leistungs-Verhältnis. ■

KURZBEWERTUNG
ZIELFERNROHRE

➤ Plus

- » Gutes Handling
- » Wasserdicht
- » Zuverlässige Funktion bei starker Kälte
- » Brauchbare Sehfelder
- » Hohe Farbtreue
- » Dioptrienschnellverstellung
- » Leuchtpunkt

➤ Minus

- » Schwacher Kontrast
- » Randunschärfe
- » Geringer Montagespielraum
- » Zu heller Leuchtpunkt bei geringster Leuchtstufe beim 8 x 56
- » Zu schwache Leuchtstärke bei Drückjagd-Zielfernrohr
- » Tunneleffekt bei Drückjagd-Zielfernrohr

CZ 557 Luxus

ab € 999,00



- einstellbarer Feinabzug
- extrem leichtgängiger Verschluss
- kaltgehämmerter Lauf für hohe Präzision
- Nussbaumschaft mit Ölfinish
- Entladen auch in gesichertem Zustand


CZ
 ČESKÁ ZBROJOVKA

 Erhältlich im ausgewählten
 Fachhandel und unter

FRANKONIA
www.frankonia.de
